

## Friedberg und Paartal in Kürze

**Verbrannt, aber nicht vergessen.** Die Arbeiten der Schüler der zehnten Jahrgangsstufe der Konradin Realschule unter dem Titel „Verbrannt, aber nicht vergessen“ sind von Freitag bis Sonntag, 21. Januar bis 20. Februar, im Museum im Wittelsbacher Schloss zu sehen. Das Projekt der Schüler erinnert an die Bücherverbrennung 1938 und fand in Zusammenarbeit mit dem Museum im Wittelsbacher Schloss und der Universität Augsburg statt. Die Öffnungszeiten sind jeweils freitags von 14 bis 17 Uhr, samstags 11 bis 14 Uhr und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr. (oh)

**Kunstaktion.** Zum 25. Todestag von Joseph Beuys lädt Rose Maier Haid für Sonntag, 23. Januar, 15 bis 17 Uhr zu einer Kunstaktion ins Kunstwerk, Bauernbräustraße 50, ein. Kinder sind eingeladen, über Beuys nachzudenken und Arbeiten zu fertigen. (oh)

**Bürgerberatung der AWO.** Am Freitag, 21. Januar, findet wieder die monatliche Bürgerberatung in Rechtsfragen statt. Rechtsanwalt Peter Pietsch steht von 17 bis 18 Uhr in der Begegnungsstätte der Arbeiterwohlfahrt Mering, Bahnhofstraße 17, für Fragen zu Verfügung. (oh)

**Jahresbeitragsanhebung.** Die Gymnastikabteilung TSV Merching teilt mit, dass die Anhebung des Abteilungsbeitrags ab 2011 von sieben auf neun Euro beschlossen wurde. (oh)

**Nummer für Dioxin-Funde.** Im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gibt es ab sofort eine Verbraucher-Hotline. Diese ist von Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr besetzt. Sie ist unter Telefon 09131/76 44 02 zu erreichen. (oh)

## 100 Jahre Krankenhaus Friedberg

AUSSTELLUNG / Fortsetzung von Seite 1



Stadtarchivar Manfred Strehle freut sich über die gelungene Ausstellungseröffnung. Foto: Winkler-Ohm

... Sparsamkeit beim alten Krankenhaus vergleicht, dann kann man zumindest ein Kopfschütteln nicht vermeiden“, so Strehle.

Dennoch weiß auch er die Vorzüge zu schätzen, nun eine moderne Klinik mit bester medizinischer Versorgung nutzen zu

können. Die Ausstellung selbst gibt in genau diese Entwicklung der vergangenen 100 Jahren mit vielen Bildern und Erinnerungen einen Einblick.

Geöffnet ist sie von Montag bis Donnerstag 9 und 13 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr. (fwo)

## Neue Selbsthilfegruppe

**Friedberg.** Eltern behinderter Kinder möchten in Friedberg eine Selbsthilfegruppe für Eltern mit behinderten Kindern neugründen. Regina Weichenberger, selbst betroffene Mutter, und Gerhard Frick von der Offenen Behindertenarbeit Friedberg der CAB Caritas laden dazu für Mittwoch, 26. Januar, um 19 Uhr zu einem ersten Treffen in den Gasthof „Linde“, Münchner Straße 1, ein.

Alle betroffenen Eltern aus der Stadt Friedberg und den Ortsteilen sind dazu eingeladen. Eltern sollen sich gegenseitig austauschen, Kontakte weitergeben und sich gegenseitig unterstützen. Aber es gilt auch, Chancen der Inklusion von Friedberger Kindern mit einer Behinderung auszuloten. „Wir wollen einfach erreichen, dass unsere Kinder

möglichst selbstverständlich am Leben in Friedberg dabei sind und schauen, welches Potential beispielsweise in Vereinen und Organisationen bereits vorhanden ist oder noch geschaffen werden muss“, erläutert Weichenberger ihr Anliegen, für das sie möglichst viele Mitstreiter finden möchte, denn: „nur gemeinsam sind wir stark“.

Weitere Zusammenkünfte der Gruppe sind dann am 23. Februar und am 30. März um 19 Uhr wiederum in der „Linde“. Auf längere Sicht soll immer am letzten Mittwoch im Monat ein Treffen stattfinden.

Für weitere Fragen stehen Regina Weichenberger unter Telefon 0821/60 79 77 und die Offene Behindertenarbeit der CAB Caritas unter 0821/59 76 73 72 zur Verfügung. (oh)

# Der Umwelt zuliebe

**PROJEKT /** Ökologisch arbeiten, die Wirtschaftlichkeit erhöhen: Augsburg führte in den vergangenen zehn Jahren bereits vier Ökoprofit Runden durch, der Landkreis Aichach-Friedberg ist zum zweiten Mal dabei.

Florian Winkler-Ohm

**Friedberg/Augsburg.** Ökologisch arbeiten und dabei die Wirtschaftlichkeit erhöhen, das sind die wesentlichen Ziele von Ökoprofit. Dies ist insbesondere in Hinblick auf die nach wie vor hohen Energiekosten von Bedeutung. Aus diesem Grunde haben sich der Landkreis Augsburg, der Landkreis Aichach-Friedberg und die Stadt Augsburg zur Initiierung eines gemeinsamen Ökoprofit-Projekts entschieden.

„Langfristig wird dies Vorteile für den Wirtschaftsraum und eine Stärkung des Standorts bringen, da – so das Ziel – die Abhängigkeit von Energieimporten weiter gesenkt und ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann“, sagte der stellvertretende Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg Matthias Stegmeir im Rahmen des Eröffnungsworkshops, zu dem sich die sechs teilnehmenden Betriebe in den Räumen der Firma KlimaShop in Friedberg trafen. Die Stadt Augsburg führte in den vergangenen zehn Jahren bereits vier Ökoprofit Runden durch, der Landkreis Aichach-Friedberg ist dieses Jahr zum zweiten Mal vertreten.

Mit Hilfe der Firma Arqum (Gesellschaft für Arbeitssicherheit-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbh) aus München werden in acht gemeinsamen Workshops über das Jahr



Energie-Managerin Carmen Kolonko (von links) mit den Vertretern der teilnehmenden Firmen: Alfred Gebert (Interquell), Peter Schäfer (Autohaus Schäfer), Peter Spengler (KlimaShop), Bernhard Tokarski (Senser-Druck) und Elisabeth Fackler (Zweckverband zur Wasserversorgung der Magnusgruppe). Foto: Winkler-Ohm

verteilt alle umweltrelevanten Themen bearbeitet.

Neben den Workshops stellt die Vor-Ort-Beratung der Betriebe einen weiteren wichtigen Bestandteil von Ökoprofit dar. Dabei werden Schwachstellen und mögliche Einsparungspotentiale in den Bereichen Energie, Abfall, Wasser, Abwasser und der Gefahrstofflagerung ermittelt. Gemeinsam mit den Beratern werden Lösungen erarbeitet und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit umgesetzt.

Die Ökoprofit-Runde des vergangenen Jahres zeigte, dass die teilnehmenden sechs Betriebe in den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg es schafften, Maßnahmen umzusetzen, die jährlich rund 439 000 Euro einsparen. „Oft sind es

Kleinigkeiten, die zu großen Einsparungen führen können“, erklärte Carmen Kolonko, die für Arqum als Energie-Managerin die Maßnahme leitet. Dies zeigt, dass sich das Engagement der Unternehmen nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die eigenen Finanzen bezahlt macht.

### Jährlich Geld sparen

Neben den finanziellen Aspekten ist das Programm eine einfache und kostengünstige Vorstufe für Betriebe zum Aufbau eines zertifizierten Umweltmanagementsystems und verschafft durch die Ökoprofit-Auszeichnung, die am Ende des Projektes durch die Landkreise verliehen wird, große Imagevorteile. In der aktuellen Runde beteiligen sich neben der Interquell

GmbH, dem Autohaus Schäfer aus Königsbrunn und Senser Druck aus Augsburg drei Unternehmen des Landkreises Aichach-Friedberg. Neben dem Ausrichter der Auftaktveranstaltung, dem energiesparenden Anlagenbauer KlimaShop in Friedberg nimmt auch der Bauernmarkt Dasing teil. Der Betrieb mit 58 Mitarbeitern ist spezialisiert auf die Verwertung und Veräußerung von landwirtschaftlichen Produkten. Dritter im Bunde des Landkreises ist der Zweckverband zur Wasserversorgung der Magnusgruppe. Allesamt erhoffen sich die Firmen neue Impulse zur Energieeinsparung und möchten auch durch den Austausch mit den anderen Teilnehmern entsprechend profitieren.

# Lockmittel für Pflegeberufe

**SOZIALES /** Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) fordert ein Umdenken. Besonders die Ausbildungsthematik liegt dem Verband am Herzen, der Träger von 25 Seniorenheimen mit etwa 500 Pflegefachkräften ist.

Ines Speck

**Aichach-Friedberg.** Bessere Ausbildung, bessere Rahmenbedingungen, mehr Respekt – der Bezirksverband Schwaben der Arbeiterwohlfahrt (AWO) fordert ein Umdenken gegenüber den Pflegeberufen. Besonders die Ausbildungsthematik liegt dem Verband, der Träger von 25 Seniorenheimen mit etwa 500 Pflegefachkräften ist, am Herzen. Sicher sei, dass eine Ausbildung für alle Pflegeberufe kommen wird, so Meike Müller, Leiterin der Berufsfachschule Altenpflege in Mering. Sie beurteilt das durchaus positiv.

„Die AWO tritt dafür ein, die bisher getrennte Ausbildung von Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und Kinderkrankenpflegerinnen durch eine gemeinsame Basisausbildung mit entsprechender Spezialisierung zu ersetzen. Hierdurch würden sich höhere Berufschancen aufgrund besserer Flexibilität ergeben.“ Diese Auffassung vertritt Dr. Heinz Münzenrieder, Vorsitzender des Präsidiums und des Verwaltungsrates der AWO Schwaben.

Eine Ausbildung für alle – egal, ob sie später mit Kindern, Alten oder Kranken arbeiten, das schlug kürzlich auch Gesundheitsminister Philipp Rösler vor. Dem wachsenden Fachkräftemangel in der Pflege will er in diesem Jahr mit einer Pflegeform begegnen. Denn nach Modellrechnungen des Statisti-



Der Pflegeberuf soll attraktiver werden. Dafür legt der AWO-Bezirksverband Schwaben konkrete Forderungen vor. Foto: pm

Berufsschulen vor. Die derzeitige Ausbildung an privaten Berufsfachschulen sei nicht systemrelevant, heißt es in einer Pressemitteilung des Verbands. Private Berufsfachschulen könnten aber durchaus Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen anbieten. „Beinahe anachronistisch“ ist nach Münzenrieder die Erhebung von Schulgeld. Etwa 600 Euro pro Jahr würden private Berufsfachschulen verlangen. Für einen Ausbildungsberuf sei dies unattraktiv und eine berufliche Zugangsbarriere. „Die AWO hat sich deshalb bereit erklärt, diese Kosten für ihre Auszubildenden aus verbandlichen Eigenmitteln zu übernehmen“, erklärt Münzenrieder.

### Generalistische Ausbildung

Kein Schulgeld bezahlen die momentan 80 Lernenden an der Berufsfachschule Altenpflege in Mering. „Wie das Finanzierungsmodell aussehen wird, wenn die generalistische Ausbildung kommt, das weiß noch niemand“, sagt Schulleiterin Meike Müller. Sicher aber sei, dass sie kommt. Müller rechnet mit der Einführung der generalistischen Ausbildung in den nächsten zwei bis drei Jahren. „Es gibt noch kein neues Curriculum oder etwas zum Anschauen“, erzählt sie und deutet an, dass das neue Konzept zunächst eine Probephase zu durchlaufen ha-

ben wird: „Es muss mit Sicherheit immer wieder überarbeitet werden.“ Der Veränderung sieht die Schulleiterin optimistisch entgegen: „Die gemeinsame Ausbildung ist sicherlich positiv. Global betrachtet, ist Deutschland eines der letzten Länder, in dem Pflegekräfte getrennt ausgebildet werden. Mit der generalistischen Ausbildung haben Pflegekräfte mehr Chancen und mehr Flexibilität.“ Fachlich wie geographisch. Nachwuchssorgen plagen Müller nicht. „Der Beruf des Altenpflegers ist gefragt und interessant, wir haben einen sehr guten Zulauf.“ Dass examinierte Altenpfleger gesucht werden, das verrät auch ein Blick in die Stellengesuche.

Der schwäbische Bezirksverband der AWO unternimmt nach eigenen Angaben einige Anstrengungen, um überhaupt Pflegekräftenachwuchs zu erhalten: Relativ hohe Ausbildungsvergütungen werden hier angeführt. In den drei Ausbildungsjahren liege die Bezahlung bei durchschnittlich 830 Euro monatlich; dieser Lohn werde an die derzeit 83 Auszubildenden gezahlt, teilt der Verband mit.

Darüber hinaus werde aktuell überlegt, an den eigenen Kindertagesstätten die Betreuungsangebote auch auf Samstag und Sonntag auszudehnen. Damit ermögliche man eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung, betont Münzenrieder.

### IMPRESSUM

Stadtzeitung Werberbeleg und Reisebüro GmbH & Co. KG  
Konrad-Adenauer-Allee 9-11 · 86150 Augsburg

**Geschäftsführung** Thomas Sixta, Dr. Paul Müller  
**Anzeigenleitung** Dr. Paul Müller  
**Redaktionsleitung** Agnes Baumgartner  
**Druck** Mayer & Söhne GmbH, Aichach  
**Gesamtauflage** 263.248



### Augsburg, Stadtbergen überregionale Themen

**Gebietsredaktion:**  
Agnes Baumgartner: ☎ 08 21/50 71-250  
E-mail: abaumgartner@stadtzeitung.de  
Katharina Pfeilstetter: ☎ 08 21/50 71-252  
E-mail: kpfeilstetter@stadtzeitung.de  
Annette Liebmann: ☎ 08 21/50 71-251  
E-mail: aliebmann@stadtzeitung.de  
Markus Höck: ☎ 08 21/50 71-253  
E-mail: mhock@stadtzeitung.de

### REDAKTION

**Südausgaben:**  
Königsbrunn, Schwabmünchen, Bobingen, Haunstetten  
**Gebietsredaktion:**  
Stefan Gruber: ☎ 08 21/50 71-254  
E-mail: sgruber@stadtzeitung.de

**Nordausgaben:**  
Neusäß, Westkreis-Zusamtal, Gersthofen, Meitingen, Wertingen  
**Gebietsredaktion:**  
Martin Schmidt: ☎ 08 21/50 71-257  
E-mail: martin.schmidt@stadtzeitung.de

**Paartal (Friedberg, Kissing, Mering)**  
**Gebietsredaktion:**  
Natascha Kuchar: ☎ 08 21/50 71-258  
E-mail: nkuchar@stadtzeitung.de

### WERBUNG

**Werberberater:**  
Edgar G. Stern: ☎ 08 21/50 71-305  
E-mail: estern@stadtzeitung.de  
Ralf Görlietz: ☎ 08 21/60 50-15  
E-mail: rgoerlitz@stadtzeitung.de  
**Kleinanzeigenannahme:** ☎ 0800/50 71-333  
E-mail: kleinanzeigen@stadtzeitung.de

Die Stadtzeitung ist eine unabhängige Wochenzeitung, die mittwochs in 15 verschiedenen Lokalausgaben erscheint. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Fotos werden nicht zurückgeschickt.